



Fachbereich Gesundheit,
Soziale Dienste, Wohlfahrt und
Kirchen

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

ver.di • Landesbezirk Niedersachsen-Bremen • Goseriende 10 • 30159 Hannover

Landesbezirk
Niedersachsen-
Bremen

Goseriende 10
30159 Hannover

Telefon: 0511 / 12400-0
Telefax: 0511 / 12400-150

An die ver.di-Mitglieder Verfasste Kirche

Neue ADK – ohne ver.di

| | |
|----------------|---------------------------|
| Datum | 17. März 2011 |
| E-Mail | annette.klausing@verdi.de |
| Unsere Zeichen | kl / öl |
| Tel.-Durchwahl | 0511/12400-253 / o. -261 |
| Fax-Durchwahl | 0511/12400-154 |

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

mit diesem Anschreiben möchten wir Dich¹ über die aktuellen Entwicklungen in der Arbeits- und Dienstrechtlichen Kommission informieren.

Kürze Rückblende:

2006 hat sich ver.di erstmalig mit 4 Vertreter/innen an der Arbeits- und Dienstrechtlichen Kommission (ADK) beteiligt, der Kommission, die die Arbeitsbedingungen für die ca. 25.000 Beschäftigten der Kirche regelt; diese Beteiligung erfolgte in einer Situation, in der die Arbeitgeber massive Absenkungsbeschlüsse bereits gefasst (Weihnachtsgeld) bzw. geplant hatten; unser Ziel war eine Wieder- Ankopplung an die Tarife des Landes Niedersachsen. Dieses Ziel wurde im Juni 2008 mit Einführung des Tarifvertrags der Länder erreicht.

2010 lief die Amtszeit der ADK aus – das war für uns Anlass, die ver.di Beteiligung in der ADK kritisch zu beleuchten. Im Mai 2010 haben wir auf 2 Mitgliederversammlungen in Hannover und Bremen die Grenzen des Kommissionsweges mit Euch diskutiert und von den Erfahrungen in der ADK berichtet. Wir haben von Euch ein Votum dafür erhalten, uns auf den Weg zu machen, die Möglichkeit von Tarifverträgen auch im Kirchenbereich auszuloten.

Wir haben der Konföderation mitgeteilt, dass wir Tarifverträge und Tarifverhandlungen für den besseren Weg halten (statt Verhandlungen in Kommissionen - wie der ADK), um auch zukünftig für einen fairen Interessenausgleich zwischen Arbeitnehmer/innen und Arbeitgebern zu sorgen. Wir haben Gespräche mit Vertretern der Kirche und den anderen Arbeitnehmerorganisationen geführt, um für den Tarifvertragsweg zu werben. Wenn sich die Arbeitnehmerorganisationen einig wären könnten sie Tarifverträge erzwingen: indem sie für die Verhandlungen in der ADK nicht zur Verfügung stehen, sondern nur für Tarifverhandlungen.

¹ Der Einfachheit halber wähle ich die „Du“ Anrede, wem das „Sie“ lieber wäre, möge sich dennoch angesprochen fühlen.

SEB Bank Hannover
Konto: 1415771500
BLZ: 250 101 11
Straßenbahn:
Steintor, Linien 10 und 17

Diese Einigkeit konnte leider im Arbeitnehmerlager nicht erzielt werden, hat aber im September 2010 zu einer gemeinsamen Positionierung von vkm, Kirchenmusikerverband und ver.di geführt:

„Nach dem Selbstverständnis der beruflichen Vereinigungen verstehen wir unsere Aufgabe in der bestmöglichen Vertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insbesondere von den bisher in der ADK vertretenen Vereinigungen (vkm und ver.di) existieren Zweifel, ob dies durch das bestehende System noch gewährleistet werden kann. In Anbetracht der zukünftigen Herausforderungen werden andere Formen und auch Rahmenbedingungen der Verhandlung notwendig sein, um zu angemessenen Ergebnissen kommen zu können. Wir halten Tarifverträge für eine mögliche Form der Arbeitsrechtsregelung, die auch in schwierigen Zeiten zu einem fairen Interessenausgleich führt“

Zu dieser Aussage stehen wir und haben dies letztmalig im Mediationsverfahren zur Besetzung der ADK-Sitze eingebracht: Wenn alle Arbeitnehmerorganisationen zusammen für Tarifverträge eintreten würden, könnten wir sehr viel erreichen. Leider ist diese Einigkeit nicht vorhanden. So bleibt uns jetzt nur, die Konsequenz allein zu ziehen und in der neuen ADK nicht mehr vertreten zu sein.

Wir halten Tarifverträge auch in der verfassten Kirche für eine geeignete Form des Interessenausgleichs und werden auch in Zukunft alles dafür tun, um diesem Ziel näher zu kommen. Das geht auch außerhalb der ADK. Wichtiger als die ADK sind unsere Mitglieder und die Noch-Nicht-Mitglieder, die wir für diesen Weg gewinnen wollen und müssen, um wirksam handeln zu können.

Diesen Weg gehen wir bereits in der Diakonie – dort werden gerade Verhandlungen um mehr Geld, bessere Arbeitsbedingungen und einen Tarifvertrag für die Diakonie geführt.

Mit freundlichen Grüßen,

Eure bisherigen ver.di Vertreter/innen in der ADK

Uwe Martens
Elke Brukamp-Pals
Hilmar Ernst
Annette Klausing

sowie den StellvertreterInnen:

Manfred Freyermuth, Cristina Rehmert, Walter Schmidt und Gerda Egbers

P.S. Im Länderbereich haben die ver.di Kollegen/innen einen neuen Tarifabschluss erstritten:

- Einmalzahlung 360 € in 2011
- Ab 1. April 2011 eine Steigerung von 1,5%
- Ab 1. Januar 2012 eine Steigerung von 1,9% und 17 € Sockelbetrag
- Auszubildende: in 2011 Einmalzahlung 120 € und ab 1. April 2011 eine Steigerung von 1,5 %, ab 1. Januar 2012 eine Steigerung von 1,9 % und 6 € Sockelbetrag
- Verbesserungen bei der Entgeltordnung: bei neu eingestellten bzw. neu eingruppierten Beschäftigte werden Bewährungsaufstiege (des alten BAT) und die Vergütungsgruppenzulage berücksichtigt

Ob, wann und wie der Abschluss auf die kirchlich Beschäftigten übertragen wird, ist noch ungewiss und wird in der ADK verhandelt werden müssen.